

Interpellation betreffend Bäume fällen: Zuerst transparent informieren und Partner mitwirken lassen, statt rasch fällen und nachträglich langatmig erklären und rechtfertigen

I 6/2015

Fraktion Grüne, Till Weber vom 11. Juni 2015

Bäume, insbesondere alt gewachsene Einzelbäume, aber auch Baumgruppen, prägen Quartiere und Ortsbilder und erfüllen zahlreiche wichtige Funktionen zugunsten der Natur und dem Menschen. Für viele Anwohner sind solche Bäume und Baumgruppen wichtige Bezugspunkte in ihrem nächsten Wohn- und Lebensraum und geniessen einen hohen emotionalen Wert. In Thun hat das Unterschätzen dieses Phänomens eine lange Tradition. Auf Seiten der Behörden entsteht mitunter der Eindruck, dass der Baumschutz mehr eine lästige, behindernde Aufgabe ist, als etwas, dem man sich mit der notwendigen Ernsthaftigkeit annehmen sollte. Überspitzt formuliert wähnt man sich bei diesem Thema gelegentlich etwas in die Zeit des Wilden Westens zurückversetzt, als es hiess: „Shoot first and ask questions later!“ Jüngstes Beispiel dieser Art bildet das Abholzen des Birkenwäldchens in der Schadaugärtnerei zugunsten eines temporären Parkplatzes.

1. Gibt es in Thun ein Standardvorgehen, wenn es um das Fällen von Bäumen geht? Wurde dieses im Fall des Birkenwäldchens angewandt?
2. In Zusammenhang mit dem Fällen des sogenannten Birkenwäldchens bei der Schadaugärtnerei beklagten Anwohner die fehlende Transparenz sowie eine mangelhafte und widersprüchliche Kommunikation der städtischen Behörden. Teilt der Gemeinderat diese Ansicht?
3. Sieht der Gemeinderat beim eigenen Umgang (Abläufe, Kommunikation, Ersatzpflanzungen) mit dem Thema „Bäume“ noch Steigerungspotential? Welche Massnahmen ist er bereit näher zu prüfen?
4. Wäre der Gemeinderat beispielsweise bereit, im Vorfeld von Baumfällaktionen die betroffenen Bäume einerseits gut sichtbar zu markieren und andererseits betroffenen Organisationen (u.a. Quartierleiste, Pro Natura) Pläne mit den einzelnen markierten Bäumen zu schicken, damit diese vor den Fällaktionen noch eine Stellungnahme einreichen könnten?
5. Ist eine Ersatzpflanzung für die gefälltten Birken geplant?
6. Wie hoch belaufen sich die Kosten für die Erstellung dieses Parkplatzes bei der Schadaugärtnerei? Welche Mieterträge sind budgetiert?
7. Wann plant der Gemeinderat, das 2001 erstellte Bauminventar nachzuführen und die Entwicklung des Baumbestandes auszuwerten?



Dringlichkeit: wird nicht verlangt

Thun, 11. Juni 2015